

# UZ-Friedenstage

## 28. – 30. August 2026 | Berlin

Franz-Mehring-Platz 1 / Nähe Ostbahnhof

### Das Programm

#### Eintritt frei!

Spendet für die UZ-Friedenstage! Drei Tage volles Programm – ohne Eintritt. Damit alle mitfeiern können, bitten wir diejenigen, die es sich leisten können, um eine solidarische Spende:

**DKP-Parteivorstand • Sparkasse  
Essen, BIC: SPESDE3EXXX  
IBAN: DE21 3605 0105 0003 6306 13  
oder [dkp.de/spenden](https://dkp.de/spenden)**

### Mutmacher gegen Krieg und Krise

Vom 28. bis 30. August finden in Berlin die UZ-Friedenstage der DKP statt. Sie finden in einer Zeit massiver Angriffe auf die sozialen und demokratischen Rechte der großen Mehrheit der Menschen in diesem Land statt. In allen sozialen Bereichen wird gekürzt, allein der Kriegshaushalt wächst und wächst.

Die UZ-Friedenstage finden in einer Zeit statt, in der die USA das sozialistische Kuba erdrosseln wollen und einen völkerrechtswidrigen Krieg gegen den Iran führen, Israel begeht einen Völkermord am palästinensischen Volk – alles mit Unterstützung der Bundesregierung. Sie finden in einer Zeit statt, in der sich Deutschland auf einen Krieg gegen Russland vorbereitet – und die Jugend wieder zum Kriegsdienst verpflichtet wird.

Aber die UZ-Friedenstage finden auch in einer Zeit statt, in der die Proteste gegen den Kriegs- und Krisenkurs der Bundesregierung lauter werden. Sie sind ein Treffpunkt für alle, die sich wehren wollen gegen den Generalangriff auf unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen und gegen Militarisierung.

Auf den UZ-Friedenstagen analysieren, diskutieren und vernetzen sich Friedenskräfte. Aber zu einem Mutmacher gehören auch Kultur, Konzerte, Lesungen, Speisen & Getränke und ein Kindefest. Kommt zu den UZ-Friedenstagen – Wir freuen uns auf unsere Gäste!

[friedenstage.dkp.de](https://friedenstage.dkp.de) | [unsere-zeit.de](https://unsere-zeit.de)



## Freitag, 28. August 2026

- 16.30 Uhr: Begrüßung & Konzert mit Calum Baird und Tobias Thiele
- 18.00 Uhr: ¡Viva Cuba! Solidaritätstreffen
- 19.00 Uhr: Pablo Miró, Tony Ávila und Tobias Thiele
- 20.30 Uhr: Nicky Marquez Trio
- 22.00 Uhr: 100 Jahre Fidel, Party im Innenhof

## Samstag, 29. August 2026

- 11.00 Uhr: RotFuchs-Singegruppe mit Hartmut König
- 11.45 Uhr: Betty Rossa und Kapelle Gigs
- 12.40 Uhr: Schenzer und Wilke mit Eugenio Cornejo
- 13.30 Uhr: Kai Degenhardt
- 14.45 Uhr: Free Willy
- 15.30 Uhr: Song Contest der SDAJ
- 16.45 Uhr: Trio Quijote, Notstand Frieden
- 18.00 Uhr: Friedensmanifestation
- 20.00 Uhr: Banda Bassotti, Antiimperialistisches Soli-Konzert

## Sonntag, 30. August 2026

- 11.00 Uhr: Achim Bigus
- 11.45 Uhr: Tobias Thiele
- 12.20 Uhr: Calum Baird
- 13.00 Uhr: Bejarano und Microphone Mafia
- 14.30 Uhr: Hartmut König
- 15.30 Uhr: Trio Quijote, Sonne der Gerechtigkeit
- 16.30 Uhr: Integral

## Friedensmanifestation

Ein Höhepunkt der UZ-Friedenstage ist die große Friedensmanifestation am Samstagabend auf der Bühne. Dort begrüßen wir unsere internationalen Gäste, Kommunistinnen und Kommunisten aus aller Welt.

Es sprechen Patrik Köbele, Vorsitzender der DKP, und Andrea Hornung, Vorsitzende der SDAJ. Wir hören Grußworte von Jutta Kausch für die Friedenskoordination Berlin, dem Schriftsteller Dietmar Dath und dem Journalisten Hüseyin Dogru, der sich gegen EU-Sanktionen wehrt.

Das Kulturprogramm gestalten Brecht-Interpretin Gina Pietsch, Oktoberclub-Mitbegründer Hartmut König und der Liedermacher Kai Degenhardt. Danach kann nichts mehr kommen? Doch! Ab 20 Uhr beginnt das antiimperialistische Solidaritätskonzert mit Banda Bassotti aus Italien. Alle Fäuste hoch!



## Calum Baird

Der Singer/Songwriter Calum Baird kommt aus Schottland und sorgte dort bereits mit seinem Debütalbum für Furore – 2016 wurde es schottisches Album des Jahres. Mit Gitarre, Mundharmonika und Gesang begreift er Musik als Kampfform und Mittel der Völkerverständigung – auf den Friedensfesten zelebriert er das gemeinsam mit seinem Freund und Kollegen Tobias Thiele aus Berlin.

**Freitag, 16.30 Uhr**  
**Sonntag, 12.20 Uhr**



Shari Deymann

## Pablo Miró

Seit Mitte der 1980er Jahre ist Pablo Miró bereits auf Konzerten in Lateinamerika und Deutschland unterwegs. Er ist innovativer Interpret und Komponist des argentinischen Nueva canción, dessen Ausgangspunkt in der Tradition unter anderem von Mercedes Sosa und Victor Jara zu finden ist. Miró begeistert durch seinen virtuellen Umgang mit Gitarre und Charango und seiner facettenreichen Stimme.

**Freitag, 19 Uhr**

## Hartmut König

Der Liedermacher Hartmut König war Mitglied der ersten Beatband der DDR, „Team 4“, und ab 1966 des legendären Oktoberklubs. Für diesen schrieb er „Sag mir wo du stehst“. Er selbst weiß bis heute genau, wohin er gehört: Bei den UZ-Friedenstagen tritt Hartmut gemeinsam mit Erich Schaffner in der Matinee „Deutsche Wege“ auf, gibt ein eigenes Konzert und liest beim Kinderfest aus seinem Buch über die lustige Ringelnatter.

**Sonntag, 14.30 Uhr**



UZ-Archiv

## Tony Ávila

Tony Ávila ist einer der bedeutenden zeitgenössischen kubanischen Liedermacher, Sänger und Komponisten. Seine Musik vereint traditionelle kubanische Rhythmen wie Son Cubano, Guaracha und Nueva Trova mit modernen Einflüssen. Ávila ist bekannt für seine sozialkritischen und oft humorvollen Texte. Er gilt als Chronist des kubanischen Alltagslebens und verpackt tiefgründige Botschaften in tanzbare karibische Rhythmen.

**Freitag, 19.30 Uhr**



privat

## Nicky Marquez Trio

Nicky Márquez kommt mit Juan Beteta und Lars Stolley zu den UZ-Friedenstagen. Zu dritt verleihen sie den bekannten traditionellen Melodien aus Kuba einen neuen Klang, sanft und lebendig, rhythmisch mit Präzision, begleitet von typisch kubanischen Instrumenten. Das Trio ist der perfekte Opener für Fidels Geburtstagsparty ab 22 Uhr im Innenhof des FMP1.

**Freitag, 20.30 Uhr**



nickymarquez.de

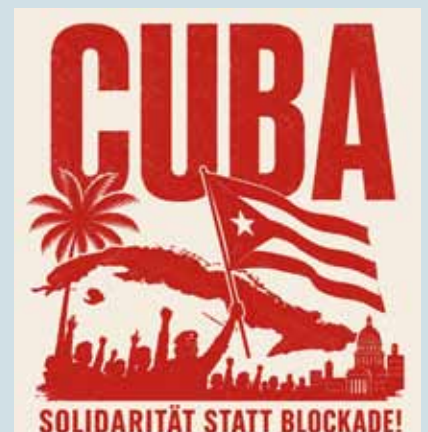
## ¡Viva Cuba! – Solidaritätstreffen

Der Freitagabend der UZ-Friedenstage ist dem sozialistischen Kuba gewidmet. Die USA haben den Druck auf die Karibikinsel massiv erhöht, sie wollen das Land zerstören, seine Bevölkerung brechen. Aber Kuba kämpft! Die Kubanerinnen und Kubaner wollen sich ihren eigenständigen Weg nicht nehmen lassen, sie wollen nie wieder Hinterhof der USA sein.

Kuba kämpft nicht allein. Auf den UZ-Friedenstagen trifft sich die Solidaritätsbewegung. Am Freitag findet ab 18 Uhr ein großes Solidaritätstreffen statt. Die Musiker Pablo Miró, Tony Ávila, Tobias Thiele und das Nicky Marquez Trio singen aus und über Kuba, über den Kampf gegen die mörderische Blockade der USA und über die Sehnsucht nach einer friedlichen Welt. In Redebeiträgen erinnern unter anderem Miguel Torres Tesoro von der kubanischen Botschaft, Patrik Köbele, Vorsitzender der DKP, Armin Duttine, Gewerkschafter für Kuba, und eine Brigadistin der SDAJ daran, dass nicht nur Kuba die Welt, sondern die Welt Kuba braucht. Die Nacht wird lang, denn wir feiern ab 22 Uhr den 100. Geburtstag Fidel Castros in der Casa Cuba – Mojito inklusive.

Die Casa Cuba lädt über das ganze Wochenende im Innenhof des FMP1 zum Verweilen – mit Informationen aus Kuba und über Aktionen der Soli-Bewegung. Dazu gehört die Dauermahnwache vom 12. bis 19. September vor der US-Botschaft in Berlin.

[unblock-cuba.org](http://unblock-cuba.org)



## Banda Bassotti



Shari Deymann

Es gibt Bands, die politisch kaum etwas zu wünschen übrig lassen, die nicht vergessen haben, aus welcher Klasse sie kommen und auf welcher Seite der Barrikade sie zuhause sind. Man merkt es in den Texten, im Gestus, in der Symbolik. Und es gibt Bands, die selten geworden sind: Bands, die ihren politischen Songs und Worten Taten folgen lassen. Eine solche Band ist Banda Bassotti. Musik können sie auch – drum sind sie der Hauptact der UZ-Friedenstage!

**Samstag, 20.00 Uhr**

## Achim Bigus

IG-Metaller, Vertrauensmann, Kommunist und Sänger. Wenn SDAJ oder DKP zum Arbeiterliederabend mit Achim Bigus laden, sind die Zelte, Räume und Plätze voll und die Anwesenden sich ihrer Sache sicher. Doch die „Gassenhauer der Arbeiterbewegung“ sind nicht das Einzige, was Achim spielt. Auch die nachdenklichen Lieder haben in seinem Programm einen Platz.

**Sonntag, 11.00 Uhr**



privat

## Betty Rossa und Kapelle Gigs

Im Duo spielen und machen Betty Rossa und Kapelle Gigs Lieder, die genauso in Konzert- und Clubräume passen wie auf Streiks, Demonstrationen und Aktionen. Die beiden sind Teil des gesellschaftlichen Widerstands gegen Ausbeutung und Unterdrückung. Zu hören gibt es folglich österreichischen Dialektrock neben hochdeutschen Arbeiterliedern und Widerstandsliedern aus der ganzen Welt.

**Samstag, 11.45 Uhr**



privat

## Schenzer & Wilke/Eugenio Cornejo

Schenzer & Wilke aus Hamburg kommen nicht allein. Sie bringen Eugenio Cornejo von der Grupo Resistencia (Chile) mit nach Berlin. Gemeinsam machen sie Politfolk mit Herzblut, Engagement und einem klaren Klassenstandpunkt. Wir freuen uns auf ihre Lieder mit Gitarre und irischer Bouzouki gegen Krieg, Faschismus und für die internationale Solidarität!

**Samstag, 12.40 Uhr**



privat

## Trio Quijote

Trio Quijote aus Chemnitz eröffnen unerwartete Liederwelten und singen mit außergewöhnlichen Stimmen politische Poesie. In ihren Liedern erzählen sie Geschichte und Geschichten – melodisch, mehrstimmig, mit intensiven Arrangements. Sie werden nicht müde, gegen die Ungeheuerlichkeiten von Demokratie- und Kulturverachtung anzusingen. Bei uns gleich mit zwei Programmen: „Notstand Frieden – Lieder und Texte über die Absurdität des Krieges“ und „Sonne der Gerechtigkeit – Konzert zum 5. Todestag von Mikis Theodorakis“.

**Samstag, 16.45 Uhr; Sonntag, 15.30 Uhr**



privat

## Free Willy

Die Revolution ist tanzbar! Die österreichischen Freunde sind manchmal harmonisch, manchmal disharmonisch und schräg. In jedem Fall aber real – so wie die Klassenkämpfe: Für eine friedvolle Welt, Gleichberechtigung und einen respektvollen Umgang mit der Umwelt. Folk, Rock und unplugged – Tanzen ist angesagt. Denn, so das Motto von Free Willy, was das Herz kann, können auch Beine und Arme.

**Samstag, 14.45 Uhr**



Free Willy

## Bejarano & Mic. Mafia

Im Jahr 2009 traf die Auschwitz-Überlebende Esther Bejarano auf einen der ältesten aktiven Hiphop-Acts in Deutschland, die in den Sprachen rappen, mit denen sie aufgewachsen sind: Italienisch und Türkisch, Englisch und Deutsch. Zusammen haben sie ein Projekt geschaffen, das wie kein zweites in Deutschland für den Kampf gegen Rassismus und rechte Gewalt steht. Nach dem Tod von Esther im Jahr 2021 führen Joram Bejarano und Kutlu Yurtseven das Projekt als „Bejarano und Microphone Mafia“ fort.

**Sonntag, 13.00 Uhr**



Microphone Mafia

## Tobias Thiele

Die Auseinandersetzung mit Lateinamerika spielt für den Liederschreiber und Theatermusiker Tobias Thiele eine wichtige Rolle. Er setzt sich über die Musik und Poesie Lateinamerikas mit der dortigen Lebensrealität auseinander und baut Brücken zwischen Kuba und Deutschland. Er bewegt sich zwischen Welten, zwischen Utopie und Realität, Traum und Wirklichkeit, Stillstand und Veränderung.

**Freitag, 16.30 und 19 Uhr; Sonntag, 11.45 Uhr**



Thomas Brenner

## Kai Degenhardt

Er zählt zu den profiliertesten politischen Liedermachern und nimmt in seiner künstlerischen Arbeit eine klare antifaschistische Haltung ein. Kai Degenhardt zeigt, dass ein Sich-Abfinden und -Einrichten in den deutschen Zuständen keine Option ist. Zu Gast auf den UZ-Friedenstag ist einer der ganz wenigen zeitgenössischen Vertreter, die in die Tradition des literarisch anspruchsvollen Chansons gehören, welche mit Namen wie Tucholsky, Georges Brassens und natürlich Franz Josef Degenhardt verbunden ist.

**Samstag, 13.30 Uhr**



Uwe Bitzel

## RotFuchs-Singegruppe

Auf sie ist Verlass: Verlass auf ihren politischen Kompass – sind sie doch die Singegruppe der Tribüne für Kommunisten, Sozialisten und andere Linke. Verlass ist auf ihre Textsicherheit – Verlass auf Spaß bei der Sache. Wir freuen uns auf die Friedens- und Arbeiterlieder mit der Rotfuchs Singegruppe!

**Samstag, 11.00 Uhr**



Martina Lennartz

**Freitag, 28. August 2026**

**19.30 Uhr: Den dritten Weltkrieg verhindern!** Podiumsdiskussion zu Strategien der Friedensbewegung mit Lühr Henken, Bundesausschuss Friedensrat-schlag, und Björn Blach, Stellvertreter-der Vorsitzender der DKP. Moderation: Mark Ellmann

**Samstag, 29. August 2026**

**10.30 Uhr: Den Generalangriff abwehren!** Podiumsdiskussion mit Ulrike Eifler, Gewerkschaften gegen Aufrüstung und Krieg, Tawfik Lababidi, ver.di-Mitglied und aktiv bei den Vertrauensleuten der Uniklinik Göttingen, und Tatjana Sambale, Mitglied der Kommission Betrieb und Gewerkschaft der DKP. Moderation: Jan von Hagen

**12.00 Uhr: Der deutsche Imperialismus – Vasall oder Konkurrent der USA?** Podiumsdiskussion mit Sevim Dagdelen, BSW, Jörg Kronauer, UZ-Autor und Journalist, und Patrik Köbele, Vorsitzender der DKP. Moderation: Mark Ellmann

**13.30 Uhr: Widerstand gegen Wehrpflicht.** Podiumsdiskussion der SDAJ mit Vertreterinnen und Vertretern von Jugendverbänden und Schulstreikkomitees

**15.00 Uhr: Antiimperialismus und der Kampf gegen Neokolonialismus heute** Podiumsdiskussion mit Miguel Torres Tesoro, Stellvertretender Botschafter der Republik Kuba, Naser El-Mokdad, Palästina-Aktivist, Das Arabische Haus e.V. Halle, und Renate Koppe, Internationale Sekretärin der DKP. Moderation: Matthew Read

**16.30 Uhr: BRICS und die „multipolare Weltordnung“ – Die Sicht aus China und Brasilien.** Podiumsdiskussion mit Ana Prestes, Internationale Sekretärin der KP Brasilien (PCdoB), und Sun Shouliang, Gesandter-Botschaftsrat der VR China. Moderation: Renate Koppe

**20.00 Uhr: Party der SDAJ**

**Sonntag, 30. August 2026**

**11.00 Uhr: Deutsche Wege / Matinee** Während sich im Osten Arbeiterparteien vereinigten, wurde im Westen die KPD verboten. Matinee mit Egon Krenz, letzter Staatsratsvorsitzender der DDR, Patrik Köbele, Vorsitzender der DKP, und den Liedermachern Hartmut König und Erich Schaffner. Durch das Programm führt Gina Pietsch.

**13.30 Uhr: Wohnungsbau und Vergesellschaftung – Die DDR-Erfahrung für heutige Kämpfe.** Podiumsdiskussion mit Karin Baumert, Berliner MieterGemeinschaft e.V., und Franziska Kleiner, Internationale Forschungsstelle DDR (IFDDR). Moderation: Christian Ulmer

**Den dritten Weltkrieg verhindern!**

Die Bundesrepublik ist der viertgrößte Waffenexporteur weltweit, dabei ist die Umstellung der Industrie auf Rüstungsproduktion erst am Anfang. Hoffnungen auf Arbeitsplätze in der Rüstungsindustrie lähmen den Kampf der Gewerkschaften gegen die Deindustrialisierung. Die Hochrüstung wird von uns allen bezahlt – durch die Zerschlagung des Sozialstaats. Der deutsche Imperialismus bereitet sich auf einen heißen Krieg gegen Russland vor und riskiert dabei den dritten Weltkrieg.

Was können wir dagegen tun, welche Möglichkeiten hat die Friedensbewegung? Darüber diskutieren Lühr Henken und Björn Blach.

**Den Generalangriff abwehren!**

Gesundheitsversorgung, Rente, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und Achtstundentag – die Liste der geplanten Angriffe auf die Beschäftigten, ihre Gewerkschaften und unsere erkämpften Rechte ist lang. Aber wie kann dem Angriff begegnet werden? In welchem Verhältnis stehen diese Angriffe zu Militarisierung und Kriegsvorbereitung? Und welche Rolle muss deshalb der Friedenskampf bei der Abwehr der Angriffe auf unsere sozialen Rechte haben?

Darüber diskutieren Ulrike Eifler, Tawfik Lababidi und Tatjana Sambale.

**Der deutsche Imperialismus – Vasall oder Konkurrent der USA?**

Beim Angriffskrieg der USA auf den Iran steht die Bundesregierung treu an der Seite der USA, ebenso im Kampf gegen Russland und China. Im Oktober wird ein US-Offizier im operativen Führungskommando der Bundeswehr installiert. Ist der deutsche Imperialismus eine Marionette des US-Imperialismus, oder versucht er, im Windschatten der USA zu neuer Größe zu kommen?

Darüber diskutieren Sevim Dagdelen, Patrik Köbele und Jörg Kronauer.

**Widerstand gegen Wehrpflicht**

Mit den Schulstreiks gegen Wehrpflicht wurde klar: Hier entsteht zum ersten Mal seit Jahren eine breite, entschlossene, kämpfende Schülerinnen- und Schülerbewegung, die nicht be-

reit ist, von den Herrschenden in die Schützengräben des nächsten Krieges geschickt zu werden. Doch wie geht es weiter? Wie gelingt es, sich gegen verpflichtende Musterungen zu organisieren, und welche Perspektive hat der Widerstand gegen die Wehrpflicht?

Darüber diskutieren Vertreter von Streikkomitees gegen Wehrpflicht und von Jugendorganisationen aus ganz Deutschland.

**Antiimperialismus und der Kampf gegen Neokolonialismus heute**

Im Kampf gegen den Verlust seiner Vorherrschaft tritt der Imperialismus immer aggressiver auf. Länder werden angegriffen, Stellvertreterkriege und Genozide werden ausgedehnt. Eine große Konfrontation gegen China wird vorbereitet. Was bedeutet antiimperialistische Politik vor diesem Hintergrund? Welche Rolle spielt der nationale Befreiungskampf, und welche Bedeutung haben Strukturen wie BRICS und SCO? Was ist die Aufgabe fortschrittlicher Kräfte in den Hauptländern des Imperialismus?

Darüber diskutieren Miguel Torres Tesoro, Naser El-Mokdad und Renate Koppe.



Ana Prestes, KP Brasilien (PCdoB)

**BRICS und die „multipolare Weltordnung“**

BRICS ist ein wirtschaftlicher Zusammenschluss von Ländern des sogenannten „Globalen Südens“, die Wert auf Kooperation zum gegenseitigen Nutzen legen, um wirtschaftlich unabhängiger vom Imperialismus zu werden. BRICS spielt eine große Rolle bei der Entstehung der „multipolaren Weltordnung“. Sowohl das sozialistische China als auch das kapitalistische Brasilien gehören zu den Gründungsstaaten. Welche Vorteile ergeben sich aus der Zusammenarbeit in BRICS für die beiden Länder? Welche Erfolge wurden bisher erzielt, und welche Herausforderungen bleiben noch zu bewältigen?

Darüber diskutieren Ana Prestes, Internationale Sekretärin der KP Brasilien (PCdoB), und Sun Shouliang, Gesandter-Botschaftsrat der VR China.

**Sonntag, 30. August**

**15.00 Uhr: Gegen Geschichtsverfälschung und Russophobie.** Gespräch mit Sergej Netschajew, Botschafter der Russischen Föderation in der Bundesrepublik Deutschland. Moderation: Arnold Schölzel

Diese Veranstaltung findet aufgrund einer Intervention des FMP1 nicht im FMP1 statt, sondern im „Raum“, Rungestraße 20, 10179 Berlin.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.  
Anmeldung bis zum 25. August:  
[friedenstage@dkp.de](mailto:friedenstage@dkp.de)



Frank Schumann

Egon Krenz

### Deutsche Wege / Matinee

Warum im Osten Arbeiterparteien vereinigt und im Westen die KPD verboten wurde ... In der sowjetischen Besatzungszone, der späteren DDR, vereinigten sich die beiden Arbeiterparteien KPD und SPD zur SED, um mit dem antifaschistisch-demokratischen Aufbau die Wurzeln des Faschismus zu beseitigen. In den westlichen Besatzungszonen wurde der Monopolkapitalismus restauriert. 11 Jahre nach der Befreiung wurde die KPD verboten. Bereits fünf Jahre zuvor wurden die Volksbefragung gegen Remilitarisierung und die FDJ verboten. Das ist nun 70 bzw. 80 Jahre her. Mit unserer Matinee wollen wir gedenken, und bedenken was das mit heute zu tun hat. Daran wirken mit Gina Pietsch, Egon Krenz, Hartmut König, Erich Schaffner und Patrik Köbele.

### Wohnungsbau und Vergesellschaftung – Die DDR-Erfahrung für heutige Kämpfe

„Bauen, bauen, bauen“, versprechen CDU und SPD seit Jahren – und verfehlen selbst ihre moderaten Ziele für den Wohnungsbau. Nun wollen sie auch alle Vergesellschaftungsinitiativen per Gesetz verbieten, angeblich, um „den privaten Wohnungsbau nicht zu gefährden“. Die DDR ging einen ganz anderen Weg: Mit einer planmäßigen Wohnungspolitik auf Basis von Volkseigentum und verstaatlichter Industrie baute sie in einem Tempo, von dem der heutige Berliner Senat nur träumen kann. Was können wir daraus für die Zukunft lernen?

Darüber diskutieren Karin Baumert und Franziska Kleiner.

### Gegen Geschichtsverfälschung und Russophobie

In der EU und insbesondere in Deutschland sind Verfälschungen der Geschichte mittlerweile an der Tagesordnung. Die Sowjetunion und das faschistische Deutschland werden im gleichen Maße als Verursacher des Zweiten Weltkriegs dargestellt, die Rolle der Roten Armee bei der Befreiung vom Faschismus negiert. Denkmäler für die Befreier sollen mit verfälschenden Informationen „ergänzt“ werden. Verbunden ist dies mit einer zunehmenden antirussischen Propaganda als Begleitmusik der aggressiven Kriegspolitik des deutschen Imperialismus. 85 Jahre nach dem

Überfall Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion wird wieder ein Krieg gegen Russland vorbereitet. 27 Millionen ermordete Sowjetbürger sollen vergessen gemacht werden. Kultureller und wissenschaftlicher Austausch findet nicht mehr statt, während de facto in der Ukraine bereits ein Krieg der NATO gegen die Russische Föderation geführt wird.

Um dieser Kriegspropaganda entgegenzuwirken, wird Arnold Schölzel, Mitglied des Parteivorstandes der DKP, ein Gespräch mit dem Botschafter der Russischen Föderation in Deutschland, Sergej Netschajew, führen.

Diese Veranstaltung muss aufgrund einer Intervention des FMP1 an anderem Ort stattfinden: „RAUM“, Rungestraße 20, 10179 Berlin. Dort sind die Plätze begrenzt.

**Wir bitten um Anmeldung bis zum 25.**

**August: [friedenstag@dkp.de](mailto:friedenstag@dkp.de)**



UZ-Archiv

Textilien, Bücher, Broschüren, Tassen, Anstecker, Fahnen und mehr ...

**Im 1. Stock!**



### T-Shirt „Free Palestine!“

T-Shirt Schwarz oder Weiß.  
3-farbiger Druck Logo  
100 % Bio-Baumwolle,  
fair gehandelt  
Größen XS bis 4XL  
**19,90 Euro**



### Cap „Hammer & Sichel“

Sommermütze kubanischer  
Art / Arbeitskappe.  
Verschiedene Farben  
1-farbiger Stick  
100 % Baumwolle,  
Einheitliche Größe  
**14,90 Euro**



### Pullover „Taube / Stern“

Pullover dunkelblau.  
3-farbiger Druck Logo  
80 % Baumwolle,  
fair gehandelt  
Größen XS bis 4XL  
**32,90 Euro**



### T-Shirt „Free africa!“

T-Shirt Türkis.  
3-farbiger Druck Logo  
100 % Bio-Baumwolle,  
fair gehandelt  
Größen XS bis 4XL  
**19,90 Euro**

**Der UZ-Shop auf den Friedenstagen – Viele weitere Artikel im Online-Shop! [uzshop.de](http://uzshop.de)**

## Freitag, 28. August 2026

**19:00 Uhr: Michael Sollorz:**  
Die Eignung

**20:00 Uhr: Jara Nassar, Johanna Rothe:** Widerstand ist Liebe. Geschichten aus der Palästina-Bewegung in Deutschland

**21:00 Uhr: Poetry Slam:** Friedensfähig – Künstlerinnen und Künstler gegen den Krieg

## Samstag, 29. August 2026

**10:00 Uhr: Manfred Sohn, Ralf Hohmann:** Streitschrift gegen den reaktionär-militaristischen Staatsumbau

**11:00 Uhr: Gisela Blomberg und Eva Petermann:** Buchvorstellung „Alice und Werner Sterzenbach im antifaschistischen Widerstand“

**12:00 Uhr: Dietmar Dath und Joscha Landau** diskutieren über KI und stellen das neue Buch von Sven Tarp vor: Ruhe vor dem Sturm. Künstliche Intelligenz und die Zukunft der Menschheit

**14:00 Uhr: Tobias Kriele:** Wo die Zukunft zu Ende ist. Kubanische Sichtweisen auf die DDR und ihr Ende

**15:00 Uhr: Franziska Haug, Jonas Haug, Norbert Marohn:** bin weiblich, männlich, doppelt. Queere DDR-Literatur

**16:00 Uhr: Peter-Hacks-Gesellschaft:** Musikalische Lesung aus Peter Hacks' „Diesem Vaterland nicht meine Knochen“

**17:00 Uhr: Olivier David:** Von der namenlosen Menge - Über Klasse, Wut & Einsamkeit

**20:00 Uhr: Raphael Molter:** Matchplan Meuterei. Talk über Klassenkampf und Fußball

## Sonntag, 30. August 2026

**10:00 Uhr: Günter Pohl:** Was dieses Land kann

**11:00 Uhr: Marlon Grohn:** Was ist Imperialismus heute?

**12:00 Uhr: Rick Lupert:** Erinnern an uns

**13:00 Uhr: David Cacchione (Banda Bassotti):** No Pasaran!

**14:00 Uhr: Vorstellung der UZ-Reisen** in die VR China

**15:00 Uhr: Kai Pohl, Vincent Sauer, Magazin „Abwärts!“:** Gedichte und Prosa gegen den Krieg

**16:00 Uhr: Ken Merten:** Kleiner als drei

## Futter von dem und für das kollektive Hirn

In Peter Hacks Zweizeiler „Der Sozialismus“ heißt es, er „beweist uns, wo man ihn in neuester Zeit / Abschaffte, seine Unentbehrlichkeit.“ Von dieser und von der Unentbehrlichkeit der Literatur gehen wir aus, und betreiben auf den diesjährigen UZ-Friedenstag ein eigenes Literaturzelt. Ehe am Samstag die unter dem Titel „Diesem Vaterland nicht meine Knochen“ herausgegebenen ausgewählten Hacks-Gedichte in einer musikalischen Lesung vorgestellt werden, eröffnet das Zelt am Freitag im Anschluss an das Solidaritätstreffen für Kuba so schön wie schlau mit **Michael Sollorz** und seinem Roman „Die Eignung“.

„Widerstand ist Liebe“ heißt es im Anschluss: **Jara Nasser und Johanna Rothe** stellen eine Sammlung von Geschichten aus der Palästina-Solidarität vor. Zum Abschluss des ersten Abends gibt es einen **Poetry Slam**.

Mit frischer Sachliteratur aus dem CommPress-Verlag warten wir am Samstagvormittag auf: Im Vorwort von **Ralf Hohmann und Manfred Sohn** zu ihrer „Streitschrift gegen den reaktionär-militaristischen Staats- und Gesellschafts-umbau – für eine Wende zum demokratischen Fortschritt und zum Sozialismus“ heißt es: „Hinter falschen Fahnen herzulaufen, ist in kritischen historischen Lagen lebensgefährlich. Der richtige Begriff kann umgekehrt Leben retten, viele Leben. Also bemühen wir uns mit der ganzen Kraft unseres kollektiven Hirns, das wir ‚Partei‘ nennen, um den richtigen Begriff.“

**Gisela Blomberg und Eva Petermann** stellen das Leben von „Alice und Werner Sterzenbach im antifaschistischen Widerstand“ vor. Danach diskutieren **Dietmar Dath und Joscha Landau** über das neue Buch von Sven Tarp zur Künstlichen Intelligenz, in dem es heißt: „Diese Technologie wird unser Dasein in fast jeder Hinsicht verändern. Und eher frü-

her als später wird sie uns zwingen, uns als Gesellschaft auf radikal neue und hoffentlich bessere Weise zu organisieren.“

„Wo die Zukunft zu Ende ist“, das deutsch-kubanische Interviewprojekt, wird durch **Tobias Kriele** vorgestellt. Nebst Versen von Hacks komplettieren **Franziska Haug**, Herausgeberin des Sammelbands „bin weiblich, männlich, doppelt“ queere DDR-Literatur, und Olivier David mit „Von der namenlosen Menge – Über Klasse, Wut & Einsamkeit“ den Samstagnachmittag. Am Abend, nach der Friedensmanifestation, wird beim Mojito und mit Fußball(fan)experten **Raphael Molter** verhandelt, wie die herrschende Infantino-Klasse von Platz und Rängen gekickt werden kann.

Den Sonntag eröffnet **Günter Pohl** mit „Was dieses Land kann“. Während sich noch wegen dieser oder jener von Pohl verlesenen Glosse die Bosse grämen, nimmt **Marlon Grohn** die Begriffsarbeit wieder auf: „Imperialismus“ ist nunmehr allgemein zum Schmähwort verkommen und diene als „moralisches Etikett“. Gegen derlei Schindluder wendet sich Grohn mit der lebendigen Wissenschaft des Marxismus.

Aus Österreich kommt **Rick Lupert** nach Berlin, um seinen zweiten Roman, „Erinnern an uns“, vorzustellen, indem er sich mit einer Kriminal- der Kolonialgeschichte annimmt. Anschließend sprechen **David Cacchione (Banda Bassotti)** und **Stefan Natke** über die Antifa-Karawane in den Donbass. „Wozu Literatur in blutrünstiger Zeit?“, fragen **Kai Pohl und Vincent Sauer** und stellen Prosa und Lyrik gegen den Krieg vor, die im Berliner Magazin „Abwärts!“ publiziert wurden. Im Anschluss und ehe das Zelt abgebrochen wird, liest **Ken Merten** aus seinem erzgebirgisch-kubanischen Briefroman „Kleiner als drei“.

Wem das alles noch viel zu wenig ist, der bekommt das ganze Wochenende über auf dem Büchermarkt ausreichend Lektüre, die fürs Erste vorhalten sollte.



## „Edition unsere zeit“ im CommPress Verlag: uzshop.de



**Ralf Hohmann / Manfred Sohn:**  
„Umbau“  
Streitschrift gegen den reaktionär-militaristischen Staatsumbau  
116 Seiten, A5,  
10,00 Euro

Buchvorstellung  
Samstag, 10.00



**Gisela Blomberg:**  
„Alice und Werner Sterzenbach im antifaschistischen Widerstand“  
392 Seiten, A5,  
24,90 Euro

Buchvorstellung  
Samstag, 11.00



**Sven Tarp:**  
„Die Ruhe vor dem Sturm – Künstliche Intelligenz und die Zukunft der Menschheit“  
ca. 240 Seiten,  
A5, 19,80 Euro

Buchvorstellung  
Samstag, 12.00



**Günter Pohl:**  
„Was dieses Land kann“ (Von der Ordnung der Welt IV)  
253 Seiten, A5,  
24,00 Euro

Buchvorstellung  
Sonntag, 10.00



**Manfred Jansen:**  
„Ihr seid Träumer, sagte der Traum“  
580 Seiten, A5,  
28,00 Euro

Alle Titel gibt es  
im Büchermarkt  
direkt neben dem  
Literaturzelt!



UZ-Archiv

## „Olga Benario“ (Erdgeschoss)

**Freitag, 28. August 2026**

**20.00 Uhr: Eine musikalische Geschichte der Arbeiterbewegung mit den „Rotkehlchen“**

**Samstag, 29. August 2026**

**10.30 Uhr: Jugendtribunal: „Merz leck Eier!“ – Wir klagen an!**

**12.00 Uhr: Der „blaue“ Osten? – Die Wahlerfolge der AfD und die Bedrohung von Rechts**

**15.00 Uhr: Kapitalismus leck Eier! – Die Angriffe auf die Schulstreiks und von wem sie ausgehen**

**16.30 Uhr: Bildung, System und Sozialismus – Zwischen maroden Schulen, Konkurrenz und der Systemfrage**

**Sonntag, 30. August 2026**

**11.00 Uhr: Palästina-Solidarität im Fadenkreuz – der Kampf der Global-Sumud-Flotilla**

**13.30 Uhr: Bundeswehr raus! – Schulen ohne Bundeswehr und wie man sie erkämpft**

## „Tamara Bunke“ (Erdgeschoss)

**Samstag, 29. August 2026**

**10.30 Uhr: Zwischen Stellenabbau, Jugendarbeitslosigkeit und Widerstand – Wie wehrt man sich im Betrieb?**

**12.00 Uhr: Zwischen Gewalt und „Alltags“-Sexismus – Die Lage von Frauen in der Bundesrepublik**

**13.30 Uhr: Israel vor den Parlamentswahlen**  
Gespräch mit Dr. Abed Kanaaneh, KP Israel,  
Veranstaltung der DKP

**15.00 Uhr: Viva Cuba Socialista! – Die Solidaritätsbrigaden mit dem sozialistischen Kuba**

**16.30 Uhr: Iran im Dauerbeschuss – Der Kampf um Selbstbestimmung**

**Sonntag, 30. August 2026**

**11.00 Uhr: Den Völkermord verweigern – Kriegsdienstverweigerung in Israel**

**13.30 Uhr: Abschiebungen stoppen – aber wie?**

## „Hermann Kant“ (1. Etage)

**Samstag, 29. August 2026**

**10.30 Uhr: Theater-Workshop**

**15.00 Uhr: Rap-Workshop**

**16.30 Uhr: Vom Manöver zum Krankenhaus – kriegstaugliche Kliniken und wie man sie verhindert**

## Merz leck Eier! – Wir klagen an!

Zehntausende Jugendliche, die in diesem Jahr gegen die Wehrpflicht auf der Straße waren und mehrfach in den Schulstreik getreten sind, sollen an der Nase herumgeführt worden sein. Von der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend, kurz SDAJ. Linksradikale unterwandern Schülerbewegung, so der Tenor der bürgerlichen Medien. Von unterwandern konnte allerdings keine Rede sein – die SDAJ kämpft

SDAJ Essen



## „Merz leck Eier!“ – Jugendtribunal!

Wehrpflicht, Bildungsunterfinanzierung, fehlende Ausbildungsplätze und die ständig steigende Kriegsgefahr – die Angriffe auf die Jugend nehmen kein Ende, sie verschärfen sich immer mehr. Grund genug, sich zu wehren! Die arbeitende und lernende Jugend klagt die Verweigerer ihrer Grundrechte, die Bundesregierung und die hinter ihr stehenden großen Banken und Konzerne an!

Raum „Olga Benario“, Samstag, 10.30 Uhr

## Die Angriffe auf die Schulstreiks

Mit den Schildern „Merz leck Eier“ in Berlin und „Merz, stirb doch selbst an der Ostfront“ in München zeigten Schülerinnen und Schüler ihre Meinung über die Bundesregierung und die von ihr geplante Wehrpflicht. Mit Einschüchterungen, Anzeigen und Angriffen auf Demonstrationen reagierten Politik und Polizei. Warum haben die Herrschenden so eine Angst vor den Schulstreiks gegen Wehrpflicht? Was hat die Bundesregierung damit zu tun, was der Kapitalismus?

Raum „Olga Benario“, Samstag, 15.00 Uhr

## Unterwegs mit der Global-Sumud-Flotilla

Im Frühsommer diesen Jahres griff Israel abermals die internationale Global-Sumud-Flotilla an, die aufgebrochen war, um humanitäre Hilfe ins besetzte Palästina zu bringen. Die Israelis entführten dabei hunderte Aktivistinnen und Aktivisten und folterten sie mehrere Tage in israelischen Lagern. Gespräch mit einem Teilnehmer der Flotilla.

Raum „Olga Benario“, Sonntag, 11.00 Uhr

mit offenem Visier gegen die Militarisierung der Gesellschaft und gegen eine Zukunft, in der die Jugend im Schützengraben kriecht. Davon kann man sich bei den UZ-Friedenstag überzeugen. Die SDAJ organisiert in drei Räumen ein Programm für Jugendliche – für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und junge Beschäftigte, für Internationalisten. Wir stellen hier einige der Runden genauer vor, alle gibt es unter [friedenstag.dkp.de](http://friedenstag.dkp.de)

## Den Völkermord verweigern!

Die Wehrpflicht ist in Israel fester Bestandteil des Lebens vieler Jugendlicher. Zwei bis drei Jahre müssen sie in der israelischen Armee dienen, ein Recht auf Verweigerung gibt es nicht. Dennoch nehmen Jugendliche Militärgerichte und sogar Haftstrafen in Kauf, um sich nicht am Völkermord beteiligen zu müssen. Gespräch mit einem Aktiven der israelischen Bewegung gegen Kriegsdienst.

Raum „Tamara Bunke“, Sonntag, 11.00 Uhr

## Viva Cuba Socialista!

Über 60 Jahre völkerrechtswidrige Blockade, das Abschneiden des kubanischen Volkes von Medikamenten und Energieversorgung bis hin zur Drohung des Einmarsches – nichts lässt der US-Imperialismus unversucht, um Kuba in die Knie zu zwingen. Doch das kubanische Volk steht hinter der Revolution und ist nicht bereit, sich den Angriffen unterzuordnen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Solidaritätsbrigade der SDAJ berichten aus erster Hand.

Raum „Tamara Bunke“, Samstag, 15 Uhr

## Vom Manöver zum Krankenhaus

Die Krankenhäuser sollen kriegstüchtig gemacht werden. Damit soll das kaputtgesparte Gesundheitssystem auf die Bedürfnisse des Militärs zugeschnitten werden, während die zivile Versorgung immer weiter zusammenbricht. Doch es regt sich Widerstand. Gespräch mit Aktiven aus dem Gesundheitswesen, der Friedensbewegung und von Gewerkschaften

Raum „Hermann Kant“, Samstag, 16.30 Uhr

## Der „blaue“ Osten?

Die Nachrichten sind voll davon: Die AfD legt immer weiter zu und wird bei den Landtagswahlen in Ostdeutschland voraussichtlich in mehreren Bundesländern die stärkste Kraft. Aber warum ist das so? Was bedeutet das, wer profitiert davon, und warum geht der Kurs in diesem Land immer weiter nach rechts?

Raum „Olga Benario“, Samstag, 12.00 Uhr

**Freitag, 28. August 2026**

**19.15 Uhr: „KRIEG ich FRIEDEN?“**, Kabarett mit Jane Zahn

**20.00 Uhr: „Die Herren der Welt – Imperialismus, Neokolonialismus, Militarismus“**. Antikriegsprogramm von Christa Weber (Gesang, Rezitation) & Martin Götz (Gitarre)

**Samstag, 29. August 2026**

**10.30 Uhr: Glaubst du, die Russen und Chinesen wollen Krieg?** Podiumsdiskussion mit Christiane Reymann, Initiatorin der Kampagne „Russland ist nicht unser Feind!“, Beat Schneider, Autor des Buches „Chinas langer Marsch in die Moderne“, und Arnold Schölzel, Mitglied des DKP-Parteivorstands und Spitzenkandidat der DKP Berlin.

**12.00 Uhr Arbeit in der Rüstungsindustrie – besser als gar keine?** Podiumsdiskussion mit Timo Reuter, Unterzeichner des Aufrufs von VW-Beschäftigten „Nein zum Umbau auf Kriegswirtschaft“, Nonni Morisse, Gewerkschaftssekretär in Bremen und Bremerhaven, und Benedikt Kolbe, Mitglied der Kommission Betrieb und Gewerkschaft der DKP. Moderation: Lars Mörking

**13.30 Uhr: Daseinsvorsorge im Fleckfarn?** Podiumsdiskussion mit Rainer Perschewski, EVG und Kandidat der DKP Berlin, mit Beschäftigten aus dem Gesundheitswesen und aus der DKP-Betriebsgruppe Post in Kassel. Moderation: Tatjana Sambale

**15.00 Uhr: Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter gegen Krieg.** Workshop mit Ulrike Eifler, Gewerkschaften gegen Aufrüstung und Krieg und Bündnis „Nie wieder Krieg – die Waffen nieder!“, Anne Rieger, Bundesausschuss Friedensratschlag, und Mark Ellmann, Leiter der Friedenskommission der DKP.

**16.30 Uhr: Betriebsgruppen der DKP – Wo gibt's denn sowas?** DKP-Betriebsgruppen stellen ihre Arbeit vor.

**20.00 Uhr: Von den Leben die hellen, von den Toden die schnellen.** Konzert zum 70. Todestag von Bert Brecht mit Gina Pietsch und Frauke Pietsch

**Sonntag, 30. August 2026**

**10.30 Uhr: Berufsverbote gestern und heute.** Podiumsdiskussion mit Freya Pillardy, Bezirks-Jugend-Vorstand ver.di Nordhessen, Vertrauensfrau im Öffentlichen Dienst, Heiko Humburg, aktiv in der GEW und im Hamburger Bündnis gegen Berufsverbote, sowie Christine Kohl und Werner Siebler, Initiative gegen Berufsverbote. Moderation: Torben Müller

**Starke Frauen für Frieden – Konzerte im Kultursalon**

Im Kultursalon in der ersten Etage des FMP 1 gibt es Freitag- und Samstagabend Kabarett und Konzerte für den Frieden. Den Anfang macht Jane Zahn mit ihrem neuen Kabarettprogramm „KRIEG ich FRIEDEN?“ Jane Zahn lebt seit 2014 in Rheinsberg (Mark) und verblüfft das Publikum regelmäßig mit ihrer Vielseitigkeit als Kabarettistin und Liedermacherin - ob auf Kundgebungen und Aktionen oder auf der Bühne. Das kann man ohne Frage auf Christa Weber aus Berlin übertragen, die im Anschluss die Bühne übernimmt. Gemeinsam mit Martin Götz an der Gitarre kommt sie mit dem Programm „Die Herren der Welt - Imperialismus, Neokolonialismus, Militarismus“. Mit Gedichten und Liedern aus Palästina und dem Iran, von Pablo Neruda, Carlos Puebla, Nazim Hikmet sowie Bert Brecht, Kurt Tucholsky und Erich Mühsam spüren die beiden dem Kampf für ein gerechtes Leben nach – ein Leben, in dem der Mensch kein erniedrigtes, kein ge-

knechtetes, kein verlassendes, kein verächtliches Wesen mehr ist.

Am Samstag ist Gina Pietsch mit ihrer Tochter Frauke Pietsch am Klavier zu Gast. „Von den Leben die hellen, von den Toden die schnellen“ ist der Titel ihres Programms zum 70. Todestag von Bert Brecht. Die Zeile stammt aus „Orges Wunschliste“ von Brecht. „Junge Welt“ schrieb über das Programm: „Was wie ein Nachruf klingt, ist ein Gegenprogramm zur Andacht. Der Abend handelt vom Tod und den gesellschaftlichen Verhältnissen, die Menschen sterben lassen, sie zum Sterben überreden, ihr Sterben verklären oder nachträglich verwalten. Brecht wollte nicht bewundert werden, sondern stören, unbequem sein. Diese Haltung trägt der Abend und schützt vor falscher Verehrung. Pietsch und Pietsch zeigen keinen Künstler hinter Glas, sondern einen Brecht, dessen Verse Gefühl und Geist fordern.“



Gina Pietsch



Jane Zahn



Christa Weber

**Streikfähig statt kriegstüchtig – Treff für Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter**

Wer den Generalangriff der Regierung auf den Sozialstaat abwehren will, darf über Hochrüstung und Kriegsvorbereitung nicht schweigen. Denn dahin fließen die Milliarden, die in allen sozialen Bereichen gestrichen werden. Die Führungen der Gewerkschaften tun sich damit schwer – auch weil sie die mitregierende SPD als das kleinere Übel in der Regierung ansehen. Der Kultursalon ist ein Treffpunkt für Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter für Frieden, die sich immer stärker vernetzen. Auf den Friedenstag diskutieren sie über die Frage von Arbeitsplätzen in der Rüstungsindustrie, die angesichts der großen Sorgen von Industriebeschäftigten um ihre Zukunft nicht einfach zu beantworten ist. Hier wird nicht vom Spielfeldrand aus über die Beschäftigten geredet, sondern wir diskutieren mit ihnen.

Weitere Themen sind die Militarisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge – im Gesundheitswesen, bei der Bahn und der Post. Was lässt sich der Militarisierung der Arbeitswelt entgegensetzen? Und was dem Zugriff der Bundeswehr auf die Kommunen? Denn auch Städte und Gemeinden sollen kriegstüchtig gemacht werden. Die Bundeswehr beansprucht Flächen, die für Wohnungen vorgesehen waren. Wo gestern noch Gewerbezentren geplant waren, sollen morgen Panzer vom Band rollen. Unterdessen verfallen Schwimmbäder, werden Bibliotheken und Jugendclubs geschlossen. Denn das versprochene „Sondervermögen Infrastruktur“ war nie für die öffentliche Daseinsvorsorge vorgesehen. Wir fragen mit der Friedensbewegung: Wo bleiben die Milliarden? Und wie können wir uns gegen die Militarisierung unserer Wohnorte wehren?

**Sonntag, 30. August**

**12.00 Uhr: Wo bleiben die Milliarden?** Podiumsdiskussion mit Jutta Kausch, Berliner Friedenskoordination und „Nie wieder Krieg – die Waffen nieder!“, Andrej Hunko, BSW, und Vertretern der Initiativen „Für eine friedliche Nutzung des Flugplatzgeländes Gütersloh“ sowie „Brocken ohne Bundeswehr“. Moderation: Vincent Czesla



**Unterstützt die UZ-Friedentage mit dem Kauf eines Soli-Pins!**  
Hochwertig; Material: Metall, Emailliert, ca 18 mm, mit Stecker.

**5,- Euro (oder gerne mehr!)**  
Überall auf den Friedenstag oder unter [uzlinks.de/Soli](http://uzlinks.de/Soli)

**Freitag, 28. August 2026**

**19.30: Soli-Abend für den Donbass**  
**Filmvorführung von „Leben und Sterben im Donbass“ und „Die Geschichte wiederholt sich“**, anschließend Gespräche mit Filmemacher Wilhelm Domke-Schulz und Teilnehmern der Antifaschistischen Karawane.  
 Moderation: Stefan Natke

**Samstag, 29. August 2026**

**10.30 Uhr: Über die Arbeit der Kommunisten in Brasilien.** Gespräch mit Ana Prestes, internationale Sekretärin der KP Brasilien (PCdoB).  
 Moderation: Günter Pohl

**12.00 Uhr: Solidarität mit Hüseyin Doğu.** Gespräch mit Hüseyin Doğu, der als Journalist Opfer von EU-Sanktionen geworden ist, die seine und die Existenz seiner Familie bedrohen.  
 Moderation: Manfred Sohn

**13.30 Uhr: Hintergründe zum Krieg in Westasien.** Podiumsdiskussion mit Karin Leukefeld, Journalistin, Joachim Guillard, „Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder“, und UZ-Autor Manfred Ziegler.

**13.30 Uhr: Israel vor den Parlamentswahlen.** Gespräch mit Dr. Abed Kanaaneh, Mitglied des Politbüros der KP Israel.  
 Moderation: Günter Pohl  
*Diese Veranstaltung findet im SDAJ-Raum „Tamara Bunke“ statt.*

**15.00 Uhr: Palästina-Solidarität und Repression im Betrieb.** Podiumsdiskussion mit Ahmad Othman, Betroffener des Verbots der Palästina Duisburg, und einem Vertreter des Solinetzwerks „3ezwa“.  
 Moderation: Shabnam Shariatpanahi

**16.30 Uhr: Ein Leben für den Antifaschismus.** Zeitzeugengespräch mit Katja und Thomas Geggel

**Sonntag, 30. August 2026**

**10.30 Uhr: Berlin, Stadt der Rüstung? – Stadt des Friedens!** Podiumsdiskussion zum Rüstungsstandort Berlin mit Antimilitaristinnen und Antimilitaristen aus Berlin und Chris Hüppmeier, Mitglied des Landesvorstands der DKP Berlin.  
 Moderation: Lena Kreyman

**12.00 Uhr: Umwelt- und Friedensbewegung – Wie kann der gemeinsame Kampf gelingen?** Mitglieder der Umwelt-Kommission der DKP diskutieren mit Uwe Hiks, Mitglied des Bundesvorstands der Naturfreunde Deutschlands

**13.30 Uhr: Die Flöhe an unserer Seite**  
 Gespräch mit Dieter Klemm, Mitbegründer von Floh de Cologne, und Peter Köster, Gewerkschafter und Kommunist, der den Weg in die DKP 1973 über die Flöhe fand.  
 Moderation: Frederic Genn

## Berlin - Stadt der Rüstung? Stadt des Friedens!

Im Dezember 2025 beschloss der Berliner Senat, die „Hauptstadt der Startups“ zur europäischen Rüstungsmetropole für „Defence Tech“ auszubauen. Work-Life-Balance und Chai-Latte treffen auf soldatisches Mindset und milliarden schwere Rüstungstöpfe. Mit welchem schamlosen Selbstbewusstsein Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU) seine Rüstungspläne vollziehen kann, zeigt umgekehrt ein zentrales Problem: Es fehlt eine starke, breite und geeinte Friedensbewegung, die diesem Umbau wirkungsvoll entgegentritt. Angesichts der Entschlossenheit und des Tempos, mit dem die Kriegstrei-

ber ihr Werk umsetzen, bleibt keine Zeit: Friedenskräfte, wir müssen reden!

Chris Hüppmeier, Mitglied des Landesvorstands der DKP Berlin, hat sich intensiv mit der Berliner Rüstungsbranche auseinandergesetzt. Er diskutiert mit Akteuren aus der antimilitaristischen und Friedensbewegung über die gemeinsame Lage und den nötigen Widerstand. Die zentrale Frage: Welche Hürden sind es, die wir als Friedenskräfte überwinden müssen, um den Kriegstreibern in unserer Stadt das Handwerk zu legen? Unser Berlin ist die Stadt des Friedens!

**Sonntag, 10.30 Uhr**



Screenshot: @huseydog / Instagram

## Ein Leben für den Antifaschismus

Nach der Selbstbefreiung des KZ Buchenwald schworen die Überlebenden „die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln“. Die DDR war ein Versuch, einen Staat in diesem Sinne aufzubauen. Antifaschismus war Staatsauftrag. Im Westdeutschland konnte davon keine Rede sein. Ehemalige Mitglieder der NSDAP saßen schnell wieder an entscheidenden Stellen. Eine Volksbefragung gegen die Remilitarisierung wurde verboten. Heute unterstützt die BRD Israel bei einem Völkermord in Gaza unter dem Vorwand der „Staatsräson“.

Katja und Thomas Geggel sind beide über 75 Jahre alt – sie sind Antifaschisten, Kommunisten und unermüdlich aktiv in der Palästina-Solidarität. Der Kampf für das Ende des israelischen Völkermords in Palästina gehört für sie zu den Lehren aus dem Faschismus, ist Bestandteil des Schwures von Buchenwald. Ein Kampf, der auch mit der Familiengeschichte des antifaschistischen Ehepaars – nicht zuletzt beim Aufbau der DDR – zu tun hat. Katja und Thomas Geggel sind Mitglieder in der Gesellschaft für rechtliche und humanitäre Unterstützung (GRH), Thomas Geggel ist auch Mitglied der „Jüdischen Stimme für gerechten Frieden im Nahen Osten“. Gespräch mit Katja und Thomas Geggel

**Samstag, 16.30 Uhr**

## Solidarität mit Hüseyin Doğu

Die EU schränkt die Pressefreiheit massiv ein und zerstört Existenzen von Journalisten. Mit ihrem Beschluss über „restriktive Maßnahmen angesichts der destabilisierenden Aktivitäten Russlands“ vom Mai 2025 hat sie erstmals auch Strafen gegen deutsche Pressevertreter verhängt. Betroffen ist unter anderem der Berliner Journalist Hüseyin Doğu. Der Gründer des Projekts „Red Media“ kommt aus einer türkisch-kurdischen kommunistischen Familie und ist deutscher Staatsbürger. Er soll die BRD mit seiner Berichterstattung zu Palästina im Interesse Russlands destabilisiert haben und wurde deshalb auf eine Sanktionsliste gesetzt. Seitdem lebt Hüseyin Doğu unterhalb des Existenzminimums und darf nicht arbeiten. Wer ihn einstellen oder materielle Hilfe zukommen lassen will, macht sich strafbar. Das bedeutet: Keine Möglichkeit, Miete zu überweisen, keine Krankenversicherung, keine Chance, die Familie angemessen zu versorgen – und kein Recht, sich zu wehren. Denn anders als in Rechtsstaaten üblich, gibt es kein Verfahren bei der Verhängung von Sanktionen, keine Richter, keine Verteidigung. Gespräch mit Hüseyin Doğu über seine Situation, EU-Repressionen und den Widerstand dagegen.

**Samstag, 12.00 Uhr**



Ingo Müller

## iViva Cuba – Viva Fidel!

Die Casa Cuba – das Haus der Freundschaft – begrüßt ihre Gäste im Innenhof des FMP1. Dort finden sich die Stände der Solidaritätsbewegung mit Kuba, es gibt kubanischen Kaffee, Kuchen, Cocktails und Musik. Und wir feiern den 100. Geburtstag von Fidel Castro (13. August). Die Party steigt am Freitag ab 22 Uhr nach dem Solidaritätstreffen und dem Kuba-Konzert auf der Hauptbühne mit Tobias Thiele, Calum Baird, Tony Ávila und dem Nicky Marquez Trio.

Im Innenhof geht es weiter mit einer kurzen Begrüßung der Kuba AG der DKP und Banjo-Balladen von Cammack Lindsey. Tobias Kriele stellt eine Filmveranstaltung vor: „Fidel Castro. 100 Jahre Revolution – Comandante, Don Quijote, Weltgeschichtliche Persönlichkeit“. Die Mischung aus Film und Vortrag ist ein Angebot für örtliche Solidaritätsveranstaltungen. Tobias Kriele hat sie rund um den Film „Fidel es Fidel“ des ku-

banischen Fotografen und Kameramanns Roberto Chile konzipiert.

Danach darf getanzt werden. Musik gibt es aus der Dose, aber vielleicht stimmt das Gerücht ja, dass die Musiker von der Hauptbühne mit ihren Gitarren nicht ins Hotel, sondern in die Casa Cuba in den Innenhof kommen. An allen drei Tagen gibt es zudem Informationen zu den Aktivitäten der Solidaritätsbewegung – zum Beispiel zu der Dauermahnwache „No

War On Cuba! Wir brauchen Kuba. Und Kuba braucht uns!“, die vom 12. bis 19. September vor der US-Botschaft am Brandenburger Tor in Berlin stattfindet. Und dann gibt es noch etwas ganz Besonderes: Die solidarische Rumpprobe. Kubanischer Rum verschiedenster Jahrgänge kann bei einem kleinen Plausch mit dem Barkeeper probiert werden – gegen Spende. Für wen? **Für das sozialistische Kuba – es kämpft – es wird siegen!**



Thomas Brenner



Thomas Brenner

## Kinderfest mit der kleinen weißen Friedenstaube / Vorplatz

Die jüngsten Besucherinnen und Besucher der UZ-Friedenstage haben vor dem FMP1 ihren eigenen Bereich, mit Zelt und einem Vorplatz. Dort locken Wurfspiele, dort wird gebastelt, was das Herz begehrt, für Kinder ab 4, dort wird – wie es sich für ein Kinderfest gehört – geschminkt. Auch sonst gibt es einiges zu erleben, so kann zum Beispiel jonglieren gelernt werden, und es werden Geschichten gelesen von Peter Hacks.

Höhepunkt des Kinderfestes (nicht nur für die Kleinen, sondern auch für Eltern und Großeltern) ist sicherlich der Auftritt von Hartmut König. Unter dem Titel „Frieden brauch ich, bin ein Kind“ gestaltet das frühere Mitglied des legendären Oktoberklubs ein Programm mit Liedern und Gedichten für kleine und große Kinder. Gemeinsam

lernen die Kinder, die noch im Kinderfestalter sind, und die Kinder, die schon volljährig sind, das Lied von der „Kleinen weißen Friedenstaube“ und tauchen ein in gereimte Tiergeschichten, lustig, zum Kichern, aber immer auch zum Nachdenken. Wenn Groß und Klein die Geschichten zu Hause auch gern hätten, ist das kein Problem: Ein kleiner Ausflug zum Stand des UZ-Shops reicht, da findet man das Buch „Die reiselustige Ringelnatter“.

Gemeinsam basteln die kleinen Besucher Friedenstauben und malen ein Transparent mit ihren Forderungen. Es folgt eine Demonstration der Kinder über das Gelände der UZ-Friedenstage. Vielleicht singen sie dabei ja von der kleinen weißen Friedenstaube.

Marxistische Theorie | Politische Ökonomie | Politik & Geschichte | Historischer Materialismus | Kunst | Kultur | Foto | Frauenbewegung | Betrieb & Gewerkschaft | Antifaschismus | International | Philosophie & Wissenschaften | Biografien | Historische Romane



**DAS UZ-ANTIQUARIAT AUF DEN FRIEDENSTAGEN**

Im Foyer!

oder unter: [antiquariat.unsere-zeit.de](http://antiquariat.unsere-zeit.de)



Martina Lennarz

## Berlin begrüßt seine Gäste – Kommunistinnen und Kommunisten aus aller Welt

Die UZ-Friedenstage sind ein Ort der internationalen Solidarität. Wir diskutieren nicht nur über den Kampf gegen Neokolonialismus, über die Rolle, die die BRICS-Staaten bei der Herausbildung einer neuen Weltordnung einnehmen können und wollen, oder über den antiimperialistischen Kampf weltweit. Sondern wir diskutieren mit den Kämpfern gegen die neokoloniale Ausbeutung ihrer Heimat, mit Menschen aus den BRICS-Staaten und mit denen, die im antiimperialistischen Kampf in der ersten Reihe stehen.

Die UZ-Friedenstage sind ein Ort der Begegnung mit Kommunistinnen und Kommunisten aus aller Welt, von Dänemark über den Balkan und Italien bis Palästina, Brasilien, Kuba und China. Mit ihnen debattieren wir nicht nur bei den offiziellen Diskussionsrunden, sondern auch beim Frühstück, bei Kaffee und Kuchen und beim abendlichen Bier. Vor dem FMP1

zwischen den Konzerten, im Innenhof beim Entspannen im Schatten und wenn wir dort in der Casa Cuba gemeinsam auf den 100. Geburtstag des großen Revolutionärs Fidel Castro anstoßen.

Der Bundesregierung ist so ein Austausch ein Dorn im Auge. Booker Omole, dem Generalsekretär der Kommunistischen Partei Kenias (Marxistisch), wurde deshalb ein Visum für die BRD verweigert. Die deutsche Botschaft in Nairobi hält die UZ-Friedenstage und den Austausch mit fortschrittlichen Kräften aus aller Welt für „nicht glaubhaft“ als Grund für einen Aufenthalt in der BRD. Verhindern können sie diesen Austausch aber nicht. Auch wenn Booker nicht persönlich bei den Friedenstagen anwesend sein kann, wird er bei uns sein, unter anderem beim „Viva Kuba! Solidaritätstreffen“, zu dem er ein Grußwort beisteuert.



Martina Lennarz

## Straße der Solidarität – regional – überregional – international

Mehr als 50 Informations- und Verkaufsstände werden auf dem Vorplatz, im Foyer, in der ersten Etage und im Innenhof des FMP1 für ein buntes Bild sorgen. Es gibt Angebote aus dem internationalen Bereich an den Ständen von kommunistischen und Arbeiterparteien aus aller Welt und von internationalen Solidaritätsgruppen. Es präsentieren sich Bündnispartner aus dem politischen Umfeld der DKP und der SDAJ, aus der Friedens-, Gewerkschafts- und Umweltbewegung. Regionale Bündnispartner der DKP Berlin stellen sich im gemeinsamen Wahlkampf zum Berliner Abgeordnetenhaus vor.

An Verkaufsständen aus dem Literaturbereich (Verlage, Büchermarkt, Antiquariat) kann man

sich geistig stärken. Der UZ-Shop wird sein umfangreiches Sortiment präsentieren und einige neue Motive auf Shirts und Hoodies mitbringen. An den Imbiss- und Getränkeständen ist für das leibliche Wohl gesorgt. Bei der Tombola gewinnt fast jedes Los, und kurzweilig wird es an den Spielständen. Solidarität mit dem sozialistischen Kuba wird im Innenhof des FMP1 großgeschrieben. Dort treffen sich in der Casa Cuba die Partnerorganisationen aus dem Netzwerk Cuba – mit Informationen, Live-Musik und – natürlich – Cocktails.

Wir sind stolz darauf, dass sich so viele Organisationen an unseren UZ-Friedenstagen beteiligen, und freuen uns auf ein erfolgreiches Fest!



## Die nächsten Reisetermine:

(Beide Reisen finden statt.  
Noch wenige Plätze frei!)

**20. 10. bis 6. 11. 2026**

**2. 11. bis 16. 11. 2026**

## UZ-Reisen China auf den Friedenstagen in Berlin:

29. August: Offenes Treffen zum lockeren Austausch über die UZ-Reisen in die VR China, Casa Cuba, 20.00 Uhr

30. August: Vorstellung der UZ-Reisen in die VR China 2026 im Literaturzelt, 14.00 Uhr

2027 wird es  
zwei weitere  
Reisen geben



## UZ-Reisen in die Volksrepublik China

Zerrbilder auf dem Prüfstand: Hinter die Kulissen blicken

[unsere-zeit.de/reisen](https://unsere-zeit.de/reisen)



Sozialistische Wochenzeitung der DKP

**Bis Jahresende  
gratis probelesen –  
Gedruckte Ausgabe  
und online!**

**„Zu sagen was ist,  
bleibt die  
revolutionärste Tat.“**

**ROSA  
LUXEMBURG**

Ich möchte gerne: ☐ Die UZ bis Jahresende gratis probelesen  
☐ Digital ☐ Print ☐ Digital & Print  
☐ Weitere Informationen über die DKP

Name

Vorname

Straße / Hausnr.

PLZ / Ort

E-Mail

Telefon

Zurück an: CommPress Verlag | Hoffnungstraße 18  
45127 Essen | [abo@unsere-zeit.de](mailto:abo@unsere-zeit.de) | 0201 17788915



Illustration: UZ / KJ-generiert